

und Abstandsregeln sorgen derzeit ehrenamtliche Ordner. „Ich bin sehr dankbar, dass in unserem Pfarrverband solche Helfer zur Verfügung stehen“, freut sich Philipp Kielbassa. Andernfalls liebten sich keine Veranstaltungen durchführen. Seinen Dank richtet er auch an die Lektoren, Ministranten und Organisten, die ungeachtet dieser Maßnahmen für einen feierlichen Ablauf sorgen. Gottesloben liegen in den Kirchen derzeit übrigens nicht aus. Zum einen soll so eine Übertragung von Viren per Schmierinfektion verhindert werden, zum anderen gibt es Hinweise darauf, dass sich beim Singen Aerosole – also kleinste Tröpfchen aus der Atemluft – verstärkt und über große Distanzen hinweg verbreiten könnten.

Hochzeitsfeiern gab es seit Auftreten der Corona-Krise im Pfarrverband noch keine. Taufen stehen demnächst wieder auf dem Programm. „Hier ist die begrenzte Teilnehmerzahl meist kein Problem“, so Kielbassa. Die

Entscheidung, wann und in welcher Form die Erstkommunionfeiern stattfinden können, wird in Kürze getroffen. „Vielleicht kann die eine oder andere Corona-Beschränkung bis dahin auch schon etwas gelockert werden“, hofft der Geistliche. Der Termin für die Firmung wurde vorsorglich in den Herbst verlegt. Obwohl es aktuell für den Priester während des Gottesdienstes nicht vorgeschrieben ist, trägt auch Pfarrer Kielbassa aus Gründen der Solidarität in den Sprechpausen eine Maske. Noch orientiert er sich bei der Farbauswahl seiner Mund-Nasen-Bedeckung nicht an die Farbe des liturgischen Gewandes. „Aber was nicht ist, kann ja noch werden“, meint er. Denn die Corona-Beschränkungen werden uns sicherlich noch eine Weile begleiten. Deshalb heißt es auch weiterhin: „Gehet hin in Frieden... – und mit Abstand.“

Für Sie berichtete Christine Hofer.

